

Frauenporträts eines Anonymen

KUNST Kraftvolle Malerei in der Galerie Display

VON JÜRGEN KISTERS

Zollstock. Namentlich ungenannt will der Künstler bleiben, der gerade in der Galerie Display sechzehn Gemälde ausstellt. An seiner Unsicherheit über die Qualität seiner Werke kann es nicht liegen. Denn die sind mit sicheren Pinselschwüngen für Wirkung von Farben und gegenständlich-figürlichen Motive auf die Leinwand gebracht. Mit sattem Auftrag und ganz im Stile des malerischen Expressionismus, der in Deutschland bekanntlich am Anfang des 20. Jahrhunderts seine größte Blütezeit hatte.

Schönheit des Lebens

Die Stärke der in der Galerie gezeigten Bilder: Sie führen Blicke auf Menschen und Blumen vor Augen, die keinen Zweifel an der pulsierenden Schönheit des Lebens lassen. Fließend gleiten blaue, gelbe und rote Gesten ineinander, bringen sich wechselseitig durcheinander, um doch erst miteinander ins Gleichgewicht zu geraten. Der anonyme Maler fängt gleichermaßen die dynamische Unruhe in den Wachstumsprozessen der Natur und ihre unumstößliche Harmonie ein. So zeigt er stil-

uns zugleich spüren, wie bewegend solche bezaubernden Blicke sind.

Wie keine andere Art der Malerei zuvor brachte der Expressionismus den Ausdruck des subjektiven Gefühls in die Malerei. Der anonyme Künstler in der Galerie reiht sich ein in die große Tradition von Malern wie Emil Nolde, Otto Müller oder Ernst Ludwig Kirchner. Selbstverständlich wäre es vermessend, ihn in die gleiche Kategorie künstlerischer Originalität und malerischer Souveränität einzuordnen. Und dennoch hält er ihren künstlerischen Geist wach. Er zeigt die unverminderte Aktualität des expressionistischen Malens in Zeiten, in denen Pop und Realismus, digitale Bildeffekte und allerdaher spektakuläre Fragmentierungen zu ziemlich cleveren Bildformen geworden sind.

Dass der Maler namentlich ungenannt bleiben will, könnte man schließlich sogar als Ausdruck seines demütigen Respekts vor den großen historischen Vorbildern bezeichnen. Weder ein Name noch die Biografie oder sonstige Erklärungen lenken die Besucher davon ab, sich ganz auf das persönliche Erleben zu konzentrieren.

